

# Der Blaue Salon und andere Torheiten

Lesung in der Synagoge über den verzweifelten Überlebenskampf einer jüdischen Familie.

**Herford.** Das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken lädt zu der Lesung „Der Blaue Salon und andere Torheiten – eine jüdische Kindheit im ländlichen Raum der 1930er Jahre“ ein. Das Buch ist von Vernon Katz geschrieben, lesen wird die Übersetzerin Ute Sattler. Die Veranstaltung findet am Montag, 17. Juni, ab 19 Uhr in der Herforder Synagoge, Komturstraße 21, statt.

**Lebendiges,  
authentisches Dokument  
jüdischen Lebens**

Die Lesung führt die Zuhörer nach Schötmar, heute Teil von Bad Salzuflen, in den 30er Jahren. Aus der Sicht eines damals elfjährigen jüdischen Jungen schildert der Autor detailliert die Lebensumstände in der ersten Phase des Natio-

nalsozialismus. Die Geschichte ist eine fesselnde und zutiefst berührende Lektüre, die über ihren lokalhistorischen Bezug hinaus strukturell und gesellschaftlich weit-sichtig ist.

„Der Blaue Salon und andere Torheiten“ sei ein lebendiges, authentisches Dokument jüdischen Kleinstadt-lebens in Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg und des verzweifelten Überlebens-kampfes einer jüdischen Familie, heißt es in der Ankündigung.

Mit seiner scharfen Beobachtungsgabe nehme der heranwachsende Junge nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten die allmählichen Veränderungen im Alltag der Familie, in der Nachbarschaft und in der Schule deutlich wahr, deutlicher als seine Eltern, wie der Autor rückblickend bemerkt.